

P003 John Reves (m)

Ausführliches Teiltranskript von Elisabeth Eberhardt und Alexandra Hartlieb

01.10.2018

Dauer: 01:15:37

Eckdaten:

Geboren in den USA

Seit 2002 in Österreich

Ausschnitt aus dem Interview mit John Reves am 1. Oktober 2018

00:52:32 Wir würden noch zu Deiner Verantwortung hier als Leiter im byzantinischen Zentrum kommen. Was ist das byzantinische Zentrum, was sind die Eckpfeiler, was ist die Vision? Für welche Menschen ist es da?

Wie gesagt, ich bin nicht der Pfarrer der ukrainischen Gemeinde, ich bin nur der zweite Priester da. Meine große Verantwortung liegt im byzantinischen Gebetszentrum. In Amerika, um zurückzugehen nach Amerika, in vielen orthodoxen und griechisch-katholischen Kirchen findest du Liturgie in englischer Sprache. Es gibt eine gewisse Amerikanisierung dieser Traditionen. D.h. nicht, dass sie abgelöst sind von ihren ursprünglichen Traditionen, aber sie sind inkulturiert. Das Zweite Vatikanische Konzil spricht eben über diesen Punkt der Inkulturation. Das ist ein schwieriger Punkt für die Ostkirchen. Wie weit können wir inkulturiert werden? Also, das ist eine private Meinung, aber wir haben alles auf Deutsch übersetzt für unsere Liturgien, es ist nur eine Frage des Verwendens. Das byzantinische Gebetszentrum wurde 2008 gegründet als ein Ort der Begegnung mit der Ostkirche innerhalb der katholischen Erzdiözese von Salzburg. D.h. unsere Aufgabe ist, diesen Reichtum sichtbar zu zeigen und erfahrbar zu machen für die Menschen in Salzburg. D.h., wenn wir hier Liturgie feiern, dann wird die Liturgie auf Deutsch gefeiert und nicht auf Ukrainisch oder Kirchenslawisch oder Griechisch, sondern in deutscher Sprache. Das ist ein sehr interessantes Ergebnis hier. Die Liturgie in St. Markus wird nach wie vor auf Ukrainisch gebetet. Unsere Sendung hier, würde ich sagen, ist mehr ein Fenster zu sein für die Menschen in der Welt.

Das gesamte Interview kann im Stadtarchiv Salzburg im Lesesaal angehört werden.